

Erscheint
Dienstags und
Freitags.
Zu beziehen
durch alle Post-
anstalten.

Weißeritz-Beitung.

Preis
pro Quartal
10 Ngr.
Inserate die
Spalten-Zeile
8 Ngr.

Amts- und Anzeige-Platt der Königlichen Gerichts-Ämter und Stadtrathe zu
Dippoldiswalde, Frauenstein und Altenberg.

Verantwortlicher Redacteur; Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde, den 7. December. Am Montage, den 5. December (beiläufig bemerkt, Mozart's Todestag), fand zum Besten einer Weihnachtsbesee- rung des hiesigen Frauenvereins ein von unserm Männergesangsvereine, sowie von hiesigen Sängern und Sängerinnen, unter Mitwirkung des Stadtorchesters, veranstaltetes größeres, aus Instrumental- und Vocal- musikalisch gemischtes Concert, unter Leitung des Hrn. Leh- rer Pieber, statt, dessen 2. Theil, wie die Ankündigung sagte, speciell dem Andenken Mozart's gewidmet sein sollte.

Eröffnet durch die Overture zur „Entführung aus dem Serail“ v. Mozart, folgte Mendelssohn's innig empfundener „Abschied vom Walde,“ dann die große Arie aus der „Schöpfung“ v. Haydn „Auf starkem Fittige“ etc. und endlich „Thema und Variationen v. Beethoven“ für Geige und Piano. — Der 2. Theil brachte den 1. Satz aus Mozart's „Requiem,“ „An- dante aus Symphonie 3,“ „Das Veilchen“ und Me- nuett,“ gleichfalls aus Symphonie 3, zu Gehör. — Im 3. Theil wurde „Mein Lieben,“ v. Adam, das neckische „Scherzo“ aus Op. 24, v. Beethoven, „Werb- ung,“ v. Silcher und endlich „Schlummerlied“ für Streichquartett, von E. Pieber, vorgeführt.

Wir haben dieses Programm absichtlich ausführ- lich mitgetheilt, um das Urtheil, daß es ein in der That wunderbar buntgestaltetes Ganze darbot, nicht unmotivirt zu lassen. Mozart's „Requiem,“ Beet- hovens „Scherzo,“ Silcher's „Werbung“ in demselben Programm: das sind in der That Contraste, die durch Zwischensätze zu einem einheitlichen befriedigenden Ganzen zu vereinen, wir in der That bisher für ein unlösbares Problem gehalten haben. — Doch wollen wir darüber nicht rechten, da geschene Dinge nicht zu ändern sind; halten wir uns also an die Ausführ- ung der einzelnen Nummern. Unser Stadtmusikchor, das übrigens ohne Verstärkung geblieben war, leistete im Orchester- und Solospiel im Allgemeinen so Aner- kennenswerthes, daß es das Schreckgespenst von frem- den, ihm vorzuziehenden Kräften nicht zu fürchten braucht, so lange es nämlich in diesem Streben beharrt. Die Gesangskräfte waren mit aner kennenswerthe- stem Fleiß einstudirt. Das Lied von Adam „Mein Lieben“ und das wundervoll reizende „Werbung“ von Silche wurden namentlich recht wacker ausgeführt. Die Solo- leistungen der Damen erfreuten sich allgemeinen wohl- verdienten Beifalls, nur hätten wir gewünscht, daß statt des in der That schönen, aber für einmaligen Vortrag fast zu unverständlichen und undankbaren Liedes

„Das Veilchen“ den betreffenden Damen Gelegenheit zu umfassenderer Entfaltung ihrer schönen Stimmittel geboten worden wäre.

Der Besuch des Publikums war ein überaus zahl- reicher und sprach sich die Theilnahme in mehrfachen Beifallspenden lebhaft aus.

Glashütte. In der am Sonntag stattgefundenen Versammlung des hiesigen Gewerbevereins beschloß derselbe, in Folge mehrerer an ihn ergangener Anfragen von Seiten lernbegieriger junger Leute aus den um- liegenden Dörfern, denselben die Betheiligung an der hiesigen Sonntagschule zu gestatten.

Dresden. Die sächsischen Truppen werden in kürzester Zeit aus Holstein wieder bei uns eintreffen, nachdem der Bundestag den österreichisch-preussischen Antrag (s. unter Frankfurt) am 5. December ange- nommen hat. Mit den betreffenden Eisenbahndirec- torien wird bereits verhandelt, und man glaubt, daß am Geburtstag unsers Königs, 12. Decbr., bereits Revue über die Heimgekehrten werde abgehalten werden.

— Die Vermählung des Prinzen Carl Theodor in Baiern mit der Prinzessin Sophie von Sachsen wird am 17. Januar in Dresden vollzogen werden. Die hohe Feier wird durch die Gegenwart der Kaiserin von Oesterreich verberlicht werden. Dem Vernehmen nach soll auch die Ankunft des Kaisers von Oesterreich und des Großherzogs von Toskana in Dresden wahr- scheinlich sein.

— Die Zeitschrift des statistischen Bureaus des Ministeriums des Innern bringt interessante Beiträge zur Statistik der Zwangsversteigerungen (Subhastatio- nen) von Haus- und Feldgrundstücken und der Concurren- zen in unserm Vaterlande, auf die Jahre 1858 bis 1863. Hiernach haben im Durchschnitt jährlich 520 notwen- dige Subhastationen und 328 Concurrenzen stattgefunden. Von den letztern kommen auf die Städte 227, auf das Land 101. Jene trafen einen obngesährten Ge- sammtvorrath der Objecte von 1 1/2 Millionen Thaler (demnach etwa 2 1/2 pro Mille des auf 600 Millionen annäherungsweise geschätzten gesammten Immobilien- werthes unsers Vaterlandes). In der Amtshauptmann- schaft Dresden und speciell in der Stadt Dresden waren die Subhastationen verhältnismäßig am häufig- sten; dann haben zunächst die Gerichtsämter Eibenstock, Annaberg, Lengsfeld, Falkenstein eine sehr ungünstige, dahingegen Sebütz, Wurzen, Rittweida, Painichen, Frankenberg vor allen andern eine sehr günstige Stellung eingenommen. Auffallend gering ist die Zahl der Sub- hastationen der wesentlich auf den Ackerbau gerichteten Grundstücke, und noch bemerkenswerther ist der Um-